Vor der Abstimmung und nachher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 19

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

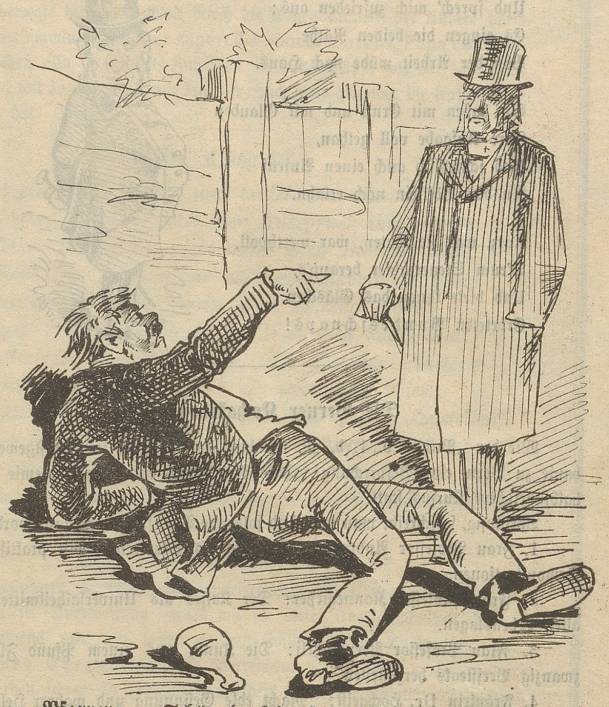
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vor der Abstimmung und nachher.

Pfarrer: „Schämed Ihr Eu nüd, Ruedi, e dereweg en Schnapsruusch z'trinke?"

Ruedi: „Entschuldiged Sie, Herr Pfarrer, das ist ganz bistimmt nu en Sorgeruusch!"



Pfarrer: „Schämed Ihr Eu nüd, Ruedi, e dereweg en Schnapsruusch z'trinke?"

Ruedi: „Herr Pfarrer, halteb's Muul und ziehed de Hut ab voreme eidginössische Fahne!"

Wohlmeinende Warnung.

Bahnwärter: „Fort, ab den Schienen, sonst übernehm' ich keine Verantwortung; da ist gestern auch ein Hund überfahren worden!"

Wahrscheinlich.

„Du, warum sind denn hier zwei Drähte?"

„Weißt Du, die damit verbundenen Gemeinden trauen einander nicht recht und da wird auf dem zweiten Draht geantwortet, sie glauben nicht, was man durch den ersten telegraphirt!"